

gelegt. Die
and heute –
gemacht.
schweiger
nkirchen-Vör-

für den Park werden können.
In Verhandlungen mit Unter-
nehmen, die an einer Ansied-
lung interessiert sind, ist die
Anbindung an das öffentliche

den kann. Denn auch sie ist
für die Region ein ganz wich-
tiger Standortfaktor.

m.alwes@noz.de

test. Der Aufsichtsratsvorsit-
zende der Gesellschaft,
Georg Schirmbeck, forderte
die Beschäftigten auf, das
neue Angebot kräftig zu nut-
zen. „Es ist ein Prozess, und
es muss schrittweise anlau-
fen und wachsen. Letztlich
haben es aber die Bürger
selbst in der Hand, ob es ein
Erfolg wird“, sagte Schirm-
beck.

hr“, erklärt
yer: „Es gilt
preis wie auf
Linien der
ion auch.“

Innerhalb des lang gezo-
genen Niedersachsenparks
(mit seinen inzwischen 64
Betrieben und deren mehr
als 2500 Mitarbeitern, Ten-

denz steigend) wird es
allein sechs Haltestellen für
die Busse geben: nahe dem
„Nordtor“ an der Braun-
schweiger Straße sowie Auf

ion bereichern

schaft mit Evansville



Evansville waren im Rahmen der „International
rück zu Besuch bei der IHK (in der Mitte IHK-
sorin aus Evansville, Daria Sevastianova). Drei
vollen 2020 nun erstmals ein Auslandssemes-
Osnabrücker Unternehmen machen. Foto: IHK

bringen und
ge studieren.
nationalisti-
en durch US-
p ist es wich-
nsatlantische
zu stärken.
es Programm
es Hofmann. Er
urch der eine
n Anschluss
n der Region
n, um dem
gel entgegen-

schäftsfüh-
atte im Früh-
sville dafür
wirtschaftli-
arbeit zwi-
und Deutsch-
ere zwischen

Evansville und Osnabrück,
zu intensivieren. Er hatte
hervorgehoben, dass die
Kontakte der Studierenden
noch stärker genutzt werden
könnten, um auch den Kon-
takt zur lokalen Wirtschaft
herzustellen. Jetzt spricht er
auf Anfrage unserer Redak-
tion von einer „guten Nach-
richt, dass mit einem um Pra-
xisanteile erweiterten Stu-
dienangebot nun auch die
Brücke auf den Arbeitsmarkt
geschlagen wird“.

Im Gespräch ist auch, dass
Osnabrücker Studierende im
Anschluss an ihr Auslandsse-
mester in Evansville Prakti-
kumsangebote aus der regio-
nalen Wirtschaft in Evans-
ville bekommen.

Malteser-Jugend startet „Gemeindesanitätsdienst“

Neues Konzept in der Diözese Osnabrück

OSNABRÜCK Die Malteser-
Jugend möchte die Kernkompe-
tenz ihrer Hilfsorganisa-
tion im Sanitätsdienst ver-
stärkt in den Kirchengemein-
den der Diözese Osnabrück
einbringen. Ab der zweiten
Jahreshälfte soll mit dem
„Gemeindesanitätsdienst“
ein neues soziales Jugend-
projekt etabliert werden,
heißt es in einer entspre-
chenden Pressemitteilung.

Helfer in der Nähe

Das aus Berlin stammende
Konzept sei bundesweit
bereits an vielen Standorten
umgesetzt worden und
knüpfe an das Erfolgsmodell
der Schulsanitätsdienste an.
Bei großen Veranstaltungen
wie Pfarrfesten oder Prozes-
sionen, werden bislang die
lokalen Malteser-Gruppen
mit dem Sanitätsdienst
beauftragt. „Wie in den Schu-
len, so wollen wir nun auch in
den Kirchengemeinden Sani-
täterinnen und Sanitäter für
den Gemeindealltag qualifi-
zieren“, wird Diözesanju-
gendreferentin Jessica Sieker
in der Mitteilung zitiert.

Bei Unfällen oder akuten
Erkrankungen sei eine
schnelle medizinische Hilfe
oft auch in normalen Gottes-
diensten, in Gruppenstun-
den, auf Freizeiten oder Wall-
fahrten erforderlich. Dann
sei es sinnvoll, Ersthelfer in
den eigenen Reihen zu
haben, die kleinere Verlet-

zungen selbst versorgen oder
die kritische Zeit bis zum
Eintreffen des Rettungs-
dienstes überbrücken könn-
ten.

Hier setze der Gemeindesa-
nitätsdienst an: Jugendliche
zwischen 13 und 19 Jahren
können sich bei den Malte-
sern zu Sanitätern ausbilden
lassen und in ihren Gemein-
den für die medizinische Erst-
hilfe zur Verfügung stellen.
„Dadurch werden auch christ-
liche Werte vermittelt sowie
das Verantwortungs- und
Selbstbewusstsein gestärkt“,
so Sieker weiter. Und auch die
Pfarrgemeinden profitieren:
Sie können ihren jungen
Gemeindemitgliedern eine
attraktive soziale Mitwir-
kungsmöglichkeit bieten, von
der man auch beruflich profi-
tieren kann.

Voraussetzung für die Aus-
bildung ist ein abgeschlosse-
ner Erste-Hilfe-Kurs. Diese
Kenntnisse werden an einem
Praxiswochenende vom 20.
bis 22. September zu den
Themen Alarmierung des
Rettungsdienstes, sanitäts-
dienstliche Betreuung und
Assistenzdienste für Hilfsbe-
dürftige vertieft. Danach
werden die Absolventen mit
Einsatzmaterial ausgestattet.
Regelmäßige Treffen und das
Gruppenleben werden von
den Maltesern begleitet.

Informationen unter
0541 95745-33 oder jes-
sica.sieker@malteser.org, pm

No 2, 6.8.19